

# „Heer der Lobbyisten breitet sich überall aus“

Zum Interview mit Oberbürgermeister Hans Georg Löffler zur so genannten Anreizregulierung (Ausgabe vom 21. August). Sie regelt die Entgelte, die Netzbetreiber wie die Stadtwerke Neustadt für die Durchleitung von Energie durch ihre Leitungen erheben dürfen.

Herr Löffler bezeichnet die Maßnahmen der Netzregulierungsbehörden als willkürlich und befürchtet Gewinneinbrüche bei den Stadtwerken. Dass dies zu unangenehmen Konsequenzen bis hin zur Schließung verschiedener öffentlicher Einrichtungen führen könnte, spricht er zwar nicht explizit aus, wird aber von RHEINPFALZ-Redakteur Sebastian Böckmann im Kommentar zu den von den Stadtwerken beschlossenen steigenden Energiekosten angedeutet, der sogar von heftigsten Kollateralschäden für den Stadtsäckel spricht. Wenn man zwei Tage später im Wirtschaftsteil der RHEINPFALZ erfährt, dass die Anordnungen der Netzregulierungsbehörde eigentlich dazu führen müsste, dass zum Beispiel der Gaspreis auf Grund dieser Maßnahmen um zwölf Prozent sinken müsste, dieser aber mit der Be-

gründung steigender Ölpreise wieder einmal erhöht wird, fühlt man als Verbraucher wieder einmal die Ohnmacht gegenüber dem Monopol der vier großen Energieversorger deutlich (...). Die Stadtwerke haben in den vergangenen Jahren immense Gewinne erwirtschaftet, und das nach (...) dem Ausgleich für die defizitäre Saalbau AG. Seit Anfang des Jahres 2007 vergeht fast kein Tag, an dem wir nicht über steigende Steuereinnahmen lesen und zwar in Bund, Länder und den Kommunen. Wären Herr Löffler und auch sein Vorgänger ihren Aufgaben, Einnahmequellen für die Kommune Neustadt zum Beispiel durch Unternehmensansiedlung zu schaffen, konsequenter nachgegangen, würden sich auch geringere Gewinne des örtlichen Energieversorgers nicht so drastisch auf den Stadtsäckel auswirken. (...) Mitglieder der 2006 gegründeten Initiative gegen überhöhte Energiepreise, die ihre Rechte als Bürger wahrnehmen und sich gegen die Preistreiberei wehren, werden schon mal nonchalant als Querulanten bezeichnet. Dies ist gelinde ausgedrückt ganz schlechter Stil, insbeson-

dere wenn man sich bewusst macht, dass man als Gaskunde im Vergleich zu vielen anderen ein gehörig Maß mehr zu den Einnahmen der Stadt beiträgt. (...)

Anstatt sich auf die Seite der auf reinem Gewinnmaximierung strebenden Energieriesen zu schlagen, sollte man sich doch mal hinterfragen, ob man zur Verbesserung der städtischen Einnahmen sein Augenmerk und seine Anstrengung nicht besser auf die Ansiedelung weiterer Unternehmen in der Gemarkung legen sollte. Dass Neustadt für derartige Ansiedelungen interessant ist, ist weitläufig bekannt (...). Aus Angst, dass eine der Haupteinnahmequellen der Stadt nicht mehr so sprudelt wie es in den vergangenen Jahren der Fall war, sucht Herr Löffler die Hilfe des Bundestagsabgeordneten Schindler, der (...) diesen Ball auch gerne aufnimmt, (...) was einem wiederum drastisch zu Augen führt, dass das Heer der Lobbyisten sich bis in die kleinsten Gemeinden ausgebreitet hat und in einem unerträglichen Maß unsere Gesellschaft mitzubestimmen scheint.

Volker Mühl, Neustadt